

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: Dossier (49-50/08): Sanierung Landesmuseum

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick in die Ruhmeshalle, den zentralen Raum im Obergeschoss des Bahnhofflügels. Der Boden – zugleich auch die Decke der darunterliegenden Säulenhalle – wurde neu betoniert; damit der denkmalgeschützte Terrazzoboden im Sockelgeschoss nicht durch herabfallende Teile des Abbruchs beschädigt wird, ist eine Holzplattform errichtet worden
(Foto: Kantonale Denkmalpflege Zürich)

SANIERUNG LANDESMUSEUM

«So ist er denn erschienen, der Tag, an welchem das Schweizerische Landesmuseum seine Thore öffnet, um dem Schweizervolke zu zeigen, welch reiche Schätze vergangener Zeiten in unserem Lande noch vorhanden sind. Diese bedeutsamen Zeugen gemahnen uns, der grossen Tage unserer vaterländischen Geschichte eingedenk zu sein und würdig zu wandeln in den Spuren unserer Vorfahren.»¹ Die Rede, die der Zürcher Stadtpräsident Hans Konrad Pestalozzi 1898 anlässlich der Einweihung des Schweizerischen Landesmuseums hielt, konzentrierte sich auf die Bedeutung der Institution für die Identitätsbildung des noch jungen Nationalstaats.

Seither sind über 100 Jahre vergangen. Im Laufe dieser ereignisreichen Zeitspanne haben sich die Erwartungen an das Landesmuseum immer wieder gewandelt, sowohl in Bezug auf die zu vermittelnden Inhalte als auch im Hinblick auf Ausstellungsarchitektur, Komfort, Sicherheit, Raumklima, Licht und technische Ausrüstung. Hinzu kamen statische Probleme, die bereits knapp nach der Fertigstellung des Gebäudes beklagt wurden, sowie ein ebenfalls früh aufgetretener Bedarf nach weiteren Räumlichkeiten. Aus diesen Gründen wurde das Innere des Gebäudes wiederholt umgebaut – meist zulasten der ursprünglichen architektonischen Qualität.

Dass diese auch international ihresgleichen sucht, war den zeitgenössischen Kritikern klar. Das von Stadtbaumeister Gustav Gull erbaute Gebäude wurde insbesondere wegen der Beziehung zwischen historistischer Hülle, differenzierten Innenräumen und klug integrierten Exponaten gelobt: «Herr Gull hat seine Aufgabe in origineller Weise durchgeführt. Im Süden des von grossen Bäumen beschatteten Parkes erhebt sich ein malerischer mittelalterlicher Bau, der mit den Sammlungen, die er bergen soll, in schöner Übereinstimmung steht und allfällige spätere Anbauten und Vergrösserungen leicht ermöglicht.»² Heute, nach Jahrzehnten der Vernachlässigung, ist der baukünstlerische Wert des Gebäudes wieder breit anerkannt, und es ist auch als Denkmal eingestuft. 2002 wurde der vom Bundesamt für Bauten und Logistik ausgeschriebene, internationale Wettbewerb für die Sanierung und Erweiterung des Landesmuseums entschieden.³ Zum Sieger erkoren wurde das Projekt der Basler Architekten Christ & Gantenbein. Die Erweiterung, deren Realisierung übernächstes Jahr beginnen soll, wird teilweise kontrovers diskutiert. Die Sanierung dagegen, das Thema dieser Publikation, ist in vollem Gange. Es handelt sich um eine komplexe, faszinierende Herausforderung – wir freuen uns, ausführlich darüber zu berichten.

Judit Solt, solt@tec21.ch

Anmerkungen

1 «Einweihung des Schweiz. Landesmuseums. Rede des Herrn Stadtpräsidenten Pestalozzi», in: Schweizerische Bauzeitung, 2. Juli 1898, S. 1–2

2 «Der Entwurf von Architekt Gustav Gull für ein Schweizerisches Landesmuseum in Zürich», in: Schweizerische Bauzeitung, 6. Dezember 1890, S. 142–144

3 TEC21, Band 128 (2002), S. 44

6 AUF DER HÖHE DER ZEIT

Andreas Spillmann Einleitung

8 KREATIVE REKONSTRUKTION

Judit Solt Interview mit dem Architekten Christoph Gantenbein

20 UNSICHTBARE EINGRIFFE

Lukas Gaebele Pilotsanierung des Ratssaals von Mellingen

22 DIGITALES KUNSTHANDWERK

Christoph Gantenbein Moderne Brandschutztüren aus Holz

24 BAUTECHNISCHES ABENTEUER

Andreas Lutz, Reto Bonomo Sanierung der Tragkonstruktion

32 GARANTIERTES RAUMKLIMA

Michael Hüssele Heizung, Lüftung, Kühlung

35 LOGISTISCHER KRAFTAKT

Ruedi Hediger Baulogistik

38 EINZIGARTIGES KUNSTWERK

Thomas Müller Denkmalpflegerische Aspekte des Landesmuseums

44 AM BAU BETEILIGTE

49 IMPRESSUM

50 PRODUKTE